

Ein Bilet - dong.

Dumoresse aus dem Offiziersleben von Franz Damm.

„Dast du schon kein Kommandant den Besuch gemacht, Trezlow? Reizende Tochter, allerliebster kleiner Schelm...“

„Aber sag nur Kinder,“ antwortete der Leutnant, der vor vierzehn Tagen in die neue Garnison...“

„Morgen, Trezlow!“

„Kreuzmilionenbonnetwetter, verdammt laube Gesellschaft! Hört ihr denn nicht?“

„Aber, Donnerwetter, das kleine muntere Fräulein, der berühmte Engel, um bereutwillen ich hierher gezogen bin in die Pöble des Löwen...“

„Und schnell hatte er aus der Tasche im rüchertigen Theil seines modernen Westens...“

„Trezlow wollte schon die Treppe hinuntersteigen...“

„Von allen Seiten wurde der alte hölzerne Kasten untersucht...“

„Alea est facta,“ dachte er, feiner Antritt, tadellose Empfehlung!...“

„Auf der Karte sah man durch die vergitterte Oefnung die Worte: „Siehe Vot!“...“

„Gehen Sie nur,“ unterbrach sie ihn, schnell, Herr Leutnant, Papa muß ja in drei Minuten hier sein...“

„Da kam der Generalleutnant von Springen in seiner ganzen Würde mit dem sporentirenden Fuße auf...“

„So hatte denn Frida das ärtliche Bilet, das am Abend erst hatte seinen Dienst thun sollen...“

„In den Ofen! Was den Pöbel nicht wieder sehen,“ grollte der Leutnant in gelinder Roterstimmung...“

„Und mit leichten Sprüngen war er hinter ihr her, und ehe sie die Thür eben erreicht, stand er neben ihr...“

„General's Frida stand wie vom Schlage gerührt...“

„Ja, wenn wir den Schlosser holen ließen,“ rief der kleine Blondkopf...“

„Der schmutze Metzeroffizier machte sie in seiner mühsigen Lage...“

„Und wie der Wind hüpfte sie in den Korridor, um nach wenig Augenblicken mit einer großen Zange...“

„Bitte schön,“ er machte unwillkürlich mit höflicher Verbeugung Platz...“

„Nein, gnädiges Fräulein, nein, wahrhaftig, das geht nicht; ich bitte Sie, was soll denn Ihr Herr Vater sagen...“

„Seine Worte hatten trotz ihrer Eindringlichkeit und Entschiedenheit keinen Einfluß mehr auf sie...“

„Nein, nein, Verehrteste, um des Himmels willen nicht unüberlegt!“...“

„Sie rief die Karte rasch auf, und zur Strafe für Sie, und für mich zur Belohnung darf ich dieses gefährliche Papier behalten...“

„Gehen Sie nur,“ unterbrach sie ihn, schnell, Herr Leutnant, Papa muß ja in drei Minuten hier sein...“

„Da kam der Generalleutnant von Springen in seiner ganzen Würde mit dem sporentirenden Fuße auf...“

„So hatte denn Frida das ärtliche Bilet, das am Abend erst hatte seinen Dienst thun sollen...“

„In den Ofen! Was den Pöbel nicht wieder sehen,“ grollte der Leutnant in gelinder Roterstimmung...“

„Mittag wieder in sein gemartertes Hirn eingezogen...“

„„Na, dann satteln, Friedrich! Um zehn Uhr kommt Ihr zur Kaserne, das Pferd abzuholen...“

„Erzählen Sie den Einbruch so fort demerkt,“ Friedel, was ist mit dem Briefkasten los? Sein Verlobter...“

„„Verbrechtes Weibervolk!“...“

„„Ach richtig, mein Hässchen; siehst du, das hätte ich doch bald wieder verschämt!“...“

„Der Feind war damit aber vorläufig abgesehnen...“

„Am andern Vormittag, kurz nach zwölf Uhr, öffnete der Bediente, heut in extra feiner Uniform...“

„„Wollte mir ganz geforsamt gestatten, den Herrschaften meine Aufmerksamkeit zu machen...“

„„Herr von Trezlow,“ Frau Majorin von Wiese, Fräulein Stahl, Fräulein von Warneberg...“

„„Ich scheine hier gerade zu einem Fest hereinzufliehen, meine Gnädigste, und er konnte den Blick nicht von ihr wenden...“

„„Nun, ganz im Gegentheil, Herr Leutnant, wirklich im Gegentheil, wir freuen uns, einen als so lebenswürdigen und als so ausgezeichneten Unterhalter...“

„„Aber, gnädiges Fräulein, wollen mich verpöhlen,“ — man kennt mich ja hier gar nicht, bin doch aus dem obskuren Oberst, meiner bisherigen Garnison, kaum herausgetommen...“

„„Ja, Fräulein Frida hat uns vorhin auch schon die interessante und erfreuliche Mitteilung gemacht,“ unterbrach ihn die Majorin...“

„„Die Damen bringen mich in eine recht eigene Lage, — als läme ich als Salongängerin, als rettelner Engel usw...“

„„Später erschien der Kommandant, er hatte sich zur Feier des Tages schon eine Stunde früher, als gewöhnlich...“

„„Ich will es Ihnen tausendfach vergelten,“ — Ihre aufopfernde Lebenswürdigkeit, ihreres Fräulein,“ hauchte er ihr ins Ohr...“

„Können, und verabschiedete sich schnell...“

„In derselben Verfassung eminenten Zerknirschens wie am vorigen Tage kam er ins Kasino...“

„„Bei Trezlow hat's geknappelt,“ räumte der Mittheiler, der die Würde des Tischstellers bekleidete...“

„„Was bei den Dragonern etwas los war, war die Meinung der übrigen Kameraden...“

„Bei Erzengel von Springen war eben die ungemein heitere Laune...“

„Die Herren, — außer Trezlow waren zu seiner Verwunderung und stillen Freude nur noch drei...“

„„Wird wohl so ein Weibervolk sein,“ murmelte der General gemüthlich und bingelte verständnißvoll mit den Augen...“

„„Währenddessen entstand drinnen eine peinliche Stille...“

„„Da trat eines Tages Friedrich, der sich gar nicht erklären konnte, was mit „seinem Leutnant“ vorgegangen war...“

„„Nun, ganz unbekannte Handschrift,“ Hans öffnete hastig...“

„„Sehr gefasert Herr Leutnant! Nur, um Ihnen nochmals für das wohnige Bilet, das Sie an meinem Geburtstag so schön verordnet hatten...“

„„Nun, ganz unbekannte Handschrift,“ Hans öffnete hastig...“

„„Hans drückte das duftige Briefchen an die Lippen...“

„„Die Verlobung meiner einzigen Tochter Frida mit dem königlichen Generalleutnant im Dragoner-Regiment Nr. 25...“

„„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“

„Die dreißig Silberlinge...“

„Der Generalleutnant von Trezlow vom Dragonerregiment Nr. 25 meldet sich heute Mittag 1 1/2 Uhr in meiner Wohnung...“

„Sie hatte ihrem Vater alles erzählt...“

„So wüthend er auf „diesen leichtsinnigen, lieberlichen Herrn“ war, so tiefen Eindruck machten auf den Grobhart auch die stehenden Bitten...“

„Als Hans sich „ganz geforsamt“ meldete, stieß Erzengel v. Springen das Dienstmädchen...“

„Die Treppe schlichen im gleichmäßigen Tempo des Dieners zur Zeit der Rekrutenausbildung dahin...“

„Der berühmte A. ... ein hervorragender französischer Gelehrter, reich mit vielen Orden geschmückt...“

„„Da trat eines Tages Friedrich, der sich gar nicht erklären konnte, was mit „seinem Leutnant“ vorgegangen war...“

„„Nun, ganz unbekannte Handschrift,“ Hans öffnete hastig...“

„„Sehr gefasert Herr Leutnant! Nur, um Ihnen nochmals für das wohnige Bilet, das Sie an meinem Geburtstag so schön verordnet hatten...“

„„Nun, ganz unbekannte Handschrift,“ Hans öffnete hastig...“

„„Hans drückte das duftige Briefchen an die Lippen...“

„„Die Verlobung meiner einzigen Tochter Frida mit dem königlichen Generalleutnant im Dragoner-Regiment Nr. 25...“

„„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“

„„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„Die nachdenklichen...“

„Die Glatze, Glatze löst nicht mehr.“ So heißt es bei Goethe und so heißt es auch bei den Modistinnen...“

„„Gut à la tyrolienne,“ besonbers geeignet für Alpen Touren...“

„„Gut für Anfängerinnen der vegetarischen Lebensweise...“

„„Automobilistik, für Damen, die schnell ans Ziel kommen wollen...“

„„Marinehut, fürs Seebad geeignet, befähigt die Trägerin besonders zum Angeln...“

„„Eine Bismarck-Erinnerung...“

„„Als zum Beginn des Jahres 1871 die Hoffnung auf den Beginn des großen Kampfes immer mehr erlosch...“

„„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“

„„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“

„„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“

„„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“

„Gut à la tyrolienne...“

„Gut für Anfängerinnen...“

„Automobilistik...“

„Marinehut...“

„Eine Bismarck-Erinnerung...“

„Als zum Beginn des Jahres 1871...“

„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“

„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“

„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“

„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“

„Practisch, A. Nun, hat Ihr Herr Sohn seine Thätigkeit als praktischer Arzt begonnen?“...“

„Die Liebe Gattin, Gattin: Wieder Paul — Gatte (einfach): Ach, sag schon, daß du Geld haben willst...“



Gut à la tyrolienne, besonbers geeignet für Alpen Touren.



Gut für Anfängerinnen der vegetarischen Lebensweise.



Automobilistik, für Damen, die schnell ans Ziel kommen wollen.



Marinehut, fürs Seebad geeignet, befähigt die Trägerin besonders zum Angeln.



Als zum Beginn des Jahres 1871 die Hoffnung auf den Beginn des großen Kampfes immer mehr erlosch...